

Der nächste Winter kommt



Die Standardlösung

Schneeschieber aus wetterfest verleimten Furnierholz sind leicht. Eine Stahlkante schützt das Material bei hartem Untergrund.



Leicht und leise

Schneeschieber aus kälteschlagfestem Kunststoff sind besonders leicht und mit einer flexiblen Kunststoffkante sogar geräuscharm.

Starke Schneefälle, unter der Schneelast einstürzende Dächer im letzten Winter haben Sie sicher noch Erinnerung. Bereiten Sie sich rechtzeitig auf den nächsten Winter vor. Wir zeigen, wie Sie den Schnee am besten wegräumen.

Wenn es draußen kräftig schneit, kann das Schneeräumen am nächsten Morgen bald wieder zum unfreiwilligen Frühspurt werden. Je nach Lage und Größe des Grundstücks ist der Winterdienst schnell gemacht oder eine zeit- und kraftraubende Angelegenheit. Die richtigen Schneeschieber, aber auch elektrische und motorbetriebene Geräte können den Winterdienst erleichtern.

BESEN UND SCHNEESCHIEBER

Ist der Fußweg nur mit feinem Pulverschnee eingezuckert, genügt in der Regel ein normaler Straßenbesen, um den Bür-

gersteig und die Gehwege auf dem eigenen Grundstück zu fegen. Größere Mengen frischen Pulverschnees lassen sich auch schon mal mit einem Laubsauger oder einem motorbetriebenen Blasergerät wegpusten. Doch wenn über Nacht mehr Schnee fällt, kommt man um einen Schneeschieber nicht herum. Die klassischen Schneeschieber bestehen aus einer Stange und einem gebogenem Sperrholzblatt. Auch wenn das Holz wasserfest verleimt ist, kann es im Laufe der Zeit verwittern. Vor Beschädigungen durch den Untergrund schützt eine Metallkante. Billiger sind Schneeschieber aus

Kunststoff. Sie sollten aus kälteschlagfestem Kunststoff bestehen. Sonst ist es besser, wenn man sie über Nacht nicht draußen in der Kälte stehen lässt. Schneeschieber mit einem Stahlblatt sind zwar solide, aber schwer. Sinnvoller sind Geräte aus leichtem Aluminium. Sie machen aber relativ viel Lärm, wenn sie über festgefrorenes Eis oder harten Untergrund scharren. Durch eine Gummi- oder Kunststoffkante werden sie leiser.

EINACHSER UND TRAKTOREN

Wer ein größeres Grundstück hat und die Unterstützung durch Motorgeräte sucht, ist

mit einem kleinen Einachser und entsprechenden Vorsatzgeräten gut bedient. Wichtig ist bei einer Kehrwalze, dass die normale Bürste durch eine kräftigere Winterbürste mit weniger, aber dickeren Borsten ersetzt wird. Bei größeren Schneemengen empfiehlt es sich, die Bürste gegen einen Schneeschild zu tauschen. Im Vergleich mit einem Rasentraktor ist der Einachser kleiner, leichter und handlicher. Er kann auch mal in einem Kombi transportiert werden und braucht weniger Stellfläche. Wer aber bereits über einen Rasentraktor verfügt, kann diesen natürlich auch zum Winter-

EINGEGANGEN
28. Nov. 2006
Erlsd.

bestimmt



Weit weg
werfen Schneefräsen den Schnee. Sie sind die idealen Geräte für Gegenden mit starkem Schneefall.

Fotos: Adlus, Honda, Idealspaten-Breit, Kärcher, Ruinsauer, Toro

GUT GESCHOBEN

Schneeschieber aus Stahlblech

Die Scharre aus Stahl eignet sich zum Lösen von Eis und festgefrorenem Schnee. Zum Schneeschieben ist das Gerät weniger geeignet, da das Stahlblatt nur klein ist und für laute Geräusche sorgt.



Schneeschieber aus Holz

Die klassischen Schneeschieber sind aus wasserfest verleimtem Holz furnieren gefertigt. Sie sind relativ leicht, unempfindlich gegen Nässe und salzbeständig. Da die ungeschützte Holzante bei Berührung mit dem Untergrund schnell abgenutzt wird, empfehlen sich Schneeschieber mit einer schützenden, aber auch geräuschvollen Stahlkante.



Aluminium-Schneeschieber

Die vergleichsweise teuren Schneeschieber aus Aluminium sind sehr leicht und dank Verstärkungsrippen auch verwindungssteif. Gegen störenden Lärm bei Scharren auf festen Schnee und Eis helfen Ausführungen mit Kunststoff- oder Gummikanten. Manche Schneeschieber haben zum leichteren Arbeiten auch besonders ergonomisch geformte Stiele.



Schneewanne

Eine Schneewanne aus verzinktem Stahlblech ermöglicht es, große Mengen frischen Pulverschnees schnell wegzuschieben. Bei verharschtem Schnee erfordert der Großräumer aber meist viel zu viel Kraft.



Besen und Schneefräse

Die Power Shovel von Toro ist Elektro-Kehrbesen und Elektro-Schneefräse in einem. Mit 30 cm Arbeitsbreite wirft sie 136 kg Schnee bis zu 6 m weit.

Auf einer Achse

Einachser, wie der F720 FE von Honda, lassen sich mit einer Kehrbürste oder einem Schneeschild gut für den Winterdienst nutzen.



dienst umrüsten. Dazu wird das Mähwerk demontiert und meist ein Schneeschild aus dem Zubehörhandel angebaut. Damit der auf der Antriebsachse relativ leichte Rasentraktor genügend Traktion hat, kann er mit Schneeketten ausgestattet werden. Die teilweise angebotenen Radgewichte sollten Sie nicht verwenden. Sie sorgen oft für vorzeitigen Getriebeverschleiß.

SCHNEEFRÄSEN

Wohnen Sie in einer Gegend, in der stärkere Schneefälle üblich sind, lohnt sich die Anschaffung einer Schneefräse. Ab Schneehöhen von etwa 10 cm erleichtert sie den Winterdienst erheblich. Elektrische Schneefräsen sind oft überfordert. Ausnahme: die winzige Power-Showel von Toro. Achten Sie beim Kauf einer Schneefräse auf ein zwei-stufiges Fräswerk. Die erste Stufe nimmt den Schnee auf, die zweite bläst ihn weit weg.

Hybridpower für den Winter

Bei den neuen Hybrid-Schneefräsen von Honda steht die volle Motorleistung fürs Schneefräsen zur Verfügung. Der Fahr-antrieb funktioniert elektrisch.



Rasentraktoren,

wie hier der LawnBoss, lassen sich mit einem Schneeschieber für den Winterdienst umrüsten. Einige Hersteller haben auch Streuanhänger im Programm.



Neu bei Kärcher

Ab sofort bietet der Reinigungsgerätespezialist Kärcher auch Schneefräsen an. Die von von MTD aus den USA stammenden Geräte sind mit einem Elektrostarter ausgestattet, der an das 230-Volt-Netz angeschlossen werden muss.



WINTERDIENST BEI SCHNEE UND EIS

Kindern bereitet der erste Schnee großes Vergnügen. Bei anderen hingegen sorgt die weiße Pracht für Verdruss – denn Schippen und Streuen sind angesagt. Aber: Wer muss sich darum überhaupt kümmern? Und in welchem Umfang? Und wann? Einige Antworten:

Räum- und Streupflicht

Unter dem Stichwort „Verkehrssicherungspflicht“ ist es die Aufgabe von Städten und Gemeinden, die Straßen und Gehwege zu reinigen. Meist wird jedoch die Räum- und Streupflicht für Gehwege auf die Eigentümer der anliegenden Grundstücke übertragen – per Landesgesetz oder Gemeindefestsetzung. Viele Mieter sind der Annahme, dass sie das Thema nicht betrifft, aber der Grundstückseigentümer kann die Erfüllung der Pflichten an sie weitergeben. Das hat schriftlich und mit Hinweis auf die Konsequenzen zu geschehen – zum Beispiel im Mietvertrag. Zudem sollte der Eigentümer regelmäßig kontrollieren, ob der Winterdienst auch ausgeführt wird. Denn es fällt auf ihn zurück, wenn Mieter nachlässig sind. Also: Der jeweils Zuständige muss Schnee räumen oder bei Glätte streuen, damit niemand ausrutscht. Wer seiner Pflicht nicht nachkommt, macht sich gegebe-

nenfalls schadensersatzpflichtig. Im Übrigen besteht die Verantwortung für den Streu- und Räumdienst auch bei Krankheit oder Urlaub; wer also nicht selbst räumen kann, hat für eine Vertretung zu sorgen.

Zeiten

Niemand braucht zu nachtschlafener Zeit Schnee zu schieben. Unter der Woche sind Räumzeiten zwischen 7 und 20 Uhr üblich. An Sonn- und Feiertagen liegt der morgendliche Beginn um ein bis zwei Stunden später. Maßgeblich ist aber die Gemeindefestsetzung. Bei andauerndem Schneefall muss auch mehrfach zu Schaufel oder Streumittel gegriffen werden. Wo starker Kundenverkehr herrscht, ist besondere Sorgfalt erforderlich.



Art und Umfang

Es genügt nicht, lediglich einen schmalen Pfad freizulegen. Im Normalfall sollte es auf dem Bürgersteig und am Hauseingang ein Streifen von 1 bis 1,5 m Breite sein, aber auch darüber gibt die Gemeindefestsetzung Auskunft. Treppen in ganzer Breite räumen und auch den Zugang zum Haus und zu den Mülltonnen nicht vergessen. Und wohin mit dem Schnee? Auf die Fahrbahn jedenfalls nicht, denn er darf den Verkehr dort nicht einschränken. Vorsicht auch beim Streueinsatz: Salz ist vielfach nicht erlaubt. Die meisten Gemeinden setzen auf abstumpfende Mittel wie Granulat oder Sand.

Ausrutscher

Wenn es trotzdem zu Ausrutschern kommt, schüttern viele Fälle bis vor Gericht – mit unterschiedlichem Ausgang. Die Bandbreite zwischen vernachlässigten Pflichten auf der einen und sorglosem Verhalten auf der anderen Seite ist groß. Winterwetter erfordert immer auch entsprechende Vorsicht, deshalb bedeuten geräumte Wege für Fußgänger keinen Freibrief. Und für Winterdienstler gilt: Im Zweifel ist es besser, einmal mehr zu räumen oder zu streuen, als einmal zu wenig.